

POSTULAT von Barbara Schaffner (GLP, Otelfingen), Yvonne Bürgin (CVP, Rüti) und Bruno Fenner (BDP, Dübendorf)

betreffend Kriterien verschärfen statt Kahlschlag bei der Energieförderung

Der Regierungsrat wird aufgefordert, seine Energieförderpolitik auf längerfristige Kontinuität auszulegen. Insbesondere ist auf den geplanten Stopp von Förderzusagen für das Jahr 2017 zu verzichten. Eine Reduktion des vom Kantonsrat bewilligten Rahmenkredits bis Ende 2017 im Rahmen von Lü16 soll mit einer verschärften Beurteilung der Effizienz der eingehenden Gesuche erreicht werden.

Barbara Schaffner
Yvonne Bürgin
Bruno Fenner

Begründung:

Verlässlichkeit und Kontinuität sind ein wichtiges Kriterium für den Erfolg jeder Art von Förderprogrammen. Aus diesem Grund bewilligt der Kantonsrat jeweils einen Rahmenkredit für die Energieförderung über mehrere Jahre – letztmals total 32 Mio. Franken für die 4-Jahres-Periode 2014-2017. Die Fördermittel des Kantons Zürich werden durch das Bundesprogramm verdoppelt. Ab 2018 wird voraussichtlich ein neues Fördermodell des Bundes in Kraft treten, sodass es dann sowieso zu Änderungen bei den Förderprogrammen kommen wird. Ein Stopp der Zusage von Fördergesuchen nur für ein einzelnes Jahr 2017 schafft unnötige Administration und Kommunikationsbedarf in der Verwaltung, sowie Unsicherheit und Verärgerung bei Planern und Bauherren. Nicht zuletzt profitieren Zürcher Handwerksbetriebe und Baufirmen weniger von Beiträgen des Bundes für Energieförderung.

Die Postulanten befürworten einen Beitrag der Energieförderprogramme an Lü16, der im Rahmen von 25-50% des bewilligten Rahmenkredits liegt. Im Sinne der Kontinuität fordern wir aber den Regierungsrat auf, das Sparprogramm bei der Energieförderung massvoll umzusetzen. Massnahmen in diesem Sinne könnten sein:

- Keine weiteren Werbeaktionen für die Förderprogramme für eine natürliche Verminderung der eingehenden Gesuche
- Kritischere Beurteilung der eingereichten Projekte auf deren Wirkung
- Reduktion des Zeitraumes für den Aktionsbonus Ersatzneubauten (wie in der Anfang Juni auf der Homepage des AWEL neu aufgeschalteten Broschüre «Förderprogramm Energie» kommuniziert wurde).

Begründung der Dringlichkeit

Mit der Anfang Juni auf der Homepage des AWEL publizierten Broschüre «Förderprogramm Energie» wurde mit dem Vermerk «Achtung: Neues Förderprogramm ab 1.1.2017» eine Änderung der Förderpraxis angekündigt, aber noch nicht im Detail publiziert (mit Ausnahme des erwähnten Aktionsbonus). Der geplante Zusagestopp für Fördergesuche ab 2017 muss möglichst schnell aufgehoben werden – bevor weitere Massnahmen breit kommuniziert werden.

R. Ackermann	R. Brazerol	A. Erdin	G. Fischer	S. Gehrig
N. Gugger	A. Gut	D. Häuptli	A. Hauri	H. Hugentobler
C. Keller	P. Kutter	J. Mäder	W. Meier	J. Pinto
M. Schaaf	B. Scherrer Moser	L. Schmid	D. Sommer	C. Thomet-Bürki
J. Widler	H. Wiesner	T. Wirth	M. Zeugin	Ch. Ziegler
J. Zollinger				